

Studium heute: Frust oder Lust?

Die Gymnasiastin Lea war in der Mensa der Uni Bremen mit dem Aufnahmegerät unterwegs und wollte sich schon mal über das Studentenleben informieren. Dazu hat sie einen Studenten (Patrick) befragt. Hier nun ihr Interview.

Lea: Hallo! Entschuldige, du bist gerade fertig mit dem Essen. Hättest du eventuell ein paar Minuten für ein Interview?

Patrick: Ja, schon ... Worum geht es denn?

Lea: Ich bin an der Oberstufe am Gymnasium und wir machen einen Radiobeitrag zum Thema „Studium heute: Frust oder Lust?“. Dazu möchte ich gern Studierende befragen. Du studierst doch oder...?

Patrick: Ja, ich bin im vierten Semester im Bachelorstudiengang Kommunikationswissenschaft. Was möchtest du denn wissen?

Lea: Erzähl doch bitte erst einmal, warum du dich für diesen Studiengang entschieden hast? Und wie du dann weiter vorgegangen bist?

Patrick: Ich wusste schon gleich nach dem Abitur, dass es bei mir auf Kommunikationswissenschaft hinausläuft, weil mich Politik und Medien beziehungsweise Journalismus schon immer sehr interessiert haben. Und dann habe ich mich an der Uni Bremen um einen Studienplatz beworben und habe auch gleich einen bekommen. Danach habe ich dann im Internet für das Fach eingeschrieben.

Lea: Und wie läuft dein Studium denn konkret ab?

Patrick: In jedem Semester gibt es einige Lehrveranstaltungen, die man verpflichtend besuchen muss, manche kann man auch noch selbst auswählen. Ich habe mich für verschiedene Lehrveranstaltungen, Seminare und Übungen entschieden, die die mich interessiert haben. Dann habe ich mir einen Stundenplan zusammengestellt. Der ist ganz schön voll geworden.

Lea: Auf wie viele Stunden kommst du denn da pro Woche?

Patrick: Ja, also... 25 Stunden an der Uni, noch mal ungefähr 10 in der Bibliothek oder zu Hause. Da gibt's ja auch immer noch was zu tun. Der Arbeitsaufwand ist also ganz schön groß. Am Wochenende jobbe ich dann noch manchmal.

Lea: Pfui, das hört sich ja nach ziemlich viel Arbeit an. Ich dachte eigentlich, als Student hat man so ein lockeres Leben.

Patrick: Ja, wenn man sein Studium ernst nimmt, ist es schon viel Arbeit, aber es macht auch Spaß. Wenn wir nur nicht dauernd so umfangreiche Klausuren schreiben müssten. Und in den Semesterferien, also in der vorlesungsfreien Zeit, hat man natürlich auch nicht wirklich frei. Da muss man dann Seminararbeiten verfassen und auch mal ein längeres Praktikum absolvieren. Ich war letzten Sommer zwei Monate in der Redaktion einer Online-Zeitung. Das war total spannend!

Lea: Da hast du in vier Semestern schon ziemlich viel geschafft. Was machst du denn im Moment konkret?

Patrick: *Ich gehe jetzt gleich in die Unibibliothek und suche Fachliteratur für ein Referat.* In den Fachbüchern und in seriösen Quellen im Internet suche ich Artikel zu meinem Thema „Wohin steuert die Generation web 2.0?“ Besonders interessante und relevante Informationen schreibe ich dann heraus und zitiere sie. Zusätzlich zu dem Referat in zwei Wochen schreibe ich in den Semesterferien darüber dann noch eine Seminararbeit. Aber das kennst du ja sicher auch aus der Schule, oder?

Lea: Ja, genau. Da mussten wir auch alle eine Facharbeit schreiben. Es war ganz schön aufwändig. Aber auch spannend. Und wie geht es dann im nächsten Semester weiter? Da kommt ja schon bald der Bachelorabschluss oder?

Patrick: Ja, das stimmt. Ab Oktober geht es dann schon ganz stramm in Richtung Bachelorprüfungen. Die lege ich dann im Mai und im Juni nächstes Jahr ab. Hoffentlich, klappt alles.

Lea: Ja, das wünsche ich dir auch. Noch eine letzte Frage. Hast du denn auch nette Mitstudenten und kompetente Dozenten?

Patrick: Das kann man schon sagen. Meine Kommilitonen, also meine Mitstudentinnen und Mitstudenten sind alle ziemlich sympathisch. *Wir bilden oft auch Lerngruppen oder treffen uns mal außerhalb der Uni und gehen zusammen aus.* Und die meisten Dozenten und Professoren können die Inhalte ihres Faches auch gut vermitteln. Das finde ich sehr positiv.

Lea: Klingt super! Da bekommt man richtig Lust zu studieren. Vielen Dank für das nette Interview.

Patrick: Nichts zu danken. Dir auch alles Gute für dein Abitur und für richtige Studienwahl!

Lea: Danke!